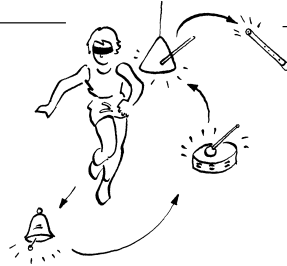


1.3 Was hörst du?

Viele Geräusche dringen täglich auf uns ein. Obschon wir die Ohren nicht wie die Augen einfach schliessen können, nehmen wir nicht alles wahr. Unsere Sinne filtern. Um ein differenziertes Hören zu fördern, brauchen wir stets neue Aufgaben, welche die Aufmerksamkeit lenken.

Klangweg: Die Lehrperson hält verschiedene Klanginstrumente und -gegenstände in der Hand: Triangel, Pauke, Flöte, Knackfrosch, Becken... und wechselt ständig den Platz. Die Kinder haben die Augen verbunden. Sie folgen dem Klang, solange er hörbar ist.

- Verschiedene Fortbewegungsarten erproben lassen: nur am Boden, auf allen vieren, auf den Zehenspitzen, schleichend.

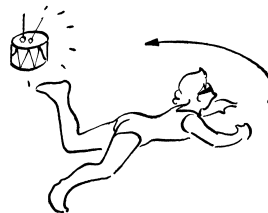


🕒 Gegenstände aus dem Weg räumen!

🕒 Viele Übungen dieser Seite können im Singunterricht aufgegriffen und auch dort «bewegt» durchgeführt werden.

Klangort: Die Kinder liegen mit geschlossenen Augen auf dem Boden. 4 Kinder stehen in den Ecken verteilt und betätigen nacheinander ihre Rhythmusinstrumente. Die Klasse dreht sich oder zeigt jeweils in die Richtung, aus welcher der Rhythmus kommt.

- Die Kinder schlagen den gleichen Rhythmus mit ihren Händen auf den Boden.
- Die Kinder bewegen sich in die Richtung, aus welcher der Rhythmus ertönt.



➡ Verschiedene Rhythmusinstrumente bereitlegen. Je nach Entwicklungsstand und Aufnahmefähigkeit können 2–5 Instrumente gewählt werden.

🕒 Realien: Vogelstimmen unterscheiden, zuordnen

Laut oder leise: A darf führen, B muss reagieren. Laute Anweisungen bedeuten grosse Bewegungen im ganzen Raum, leise bedeuten kleine Bewegungen an Ort, z.B. laut: «Laufe zum Fenster, dreh dich um, hüpf mit Kängurusprüngen durch den Raum.» Leise: «Bewege deine Nase, zucke mit den Mundwinkeln, hebe deine rechte Zehe usw.»



⚠ Kann zu Anschreien ausarten. Dies nicht verbieten, da es oft wohltuend ist, doch darüber reden!

Klangfarbe: Die Lehrperson weist den Instrumenten Bewegungen zu, z.B. Pauke = hinsetzen; Knackfrosch = hüpfen; Triangel = auf den Rücken liegen; Rassel = auf der Stelle drehen; Sirene = laufen, rennen. Die Kinder gehen frei umher. Wenn ein Instrument ertönt, führen sie kurz die entsprechende Bewegung aus und gehen weiter.

- Anderes, tönendes Material (Steine, Blechbüchsen, Zeitungspapier usw.) nicht nur Kleininstrumente verwenden.
- Fortbewegung variieren: rw., sw., Hopperhüpfen etc.
- Die Kinder weisen die Bewegungen zu.



🕒 Kleininstrumente bereitstellen. Die Anzahl der Instrumente langsam steigern, d.h. mit 2 Instrumenten pro Klasse beginnen.

Klangmaschine: Jedes Kind bewegt einen Körperteil und erzeugt einen Ton bzw. ein Geräusch dazu. Ein Dirigent baut mit mehreren Kindern eine Klangmaschine auf. Diese Maschine wird in Gang gesetzt, abgestellt, einzelne Teile einbezogen, andere gestoppt.

- Töne mit Instrumenten statt der Stimme erzeugen.
- Ein «bewegtes» Konzert einüben.
- Eine Bewegungs-Klangmaschine im Kanon mit einer anderen kombinieren.
- Versch. Bewegungen zum selben Klang zulassen.



➡ Tonleiter-Klettern: Vgl. Bro 3/3, S. 15

Auf verschiedene Töne reagieren: Mal sind sie hell, dann dunkel, mal laut oder leise.